

PETITION: Erhalt der historischen Elterleinplatz 8 und Währinger Gürtel 41

Abrisse im Zuge des U5-Baus stoppen!

Vorname	Familienname, Nachname	Geburtsdatum Tag / Monat / Jahr	Wiener Hauptwohnsitz Straße, Hausnummer, Stiege, Stock, Tür, PLZ, Ort	Unterschriftsdatum	Unterschrift
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	
		/ /		/ /	

- Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner müssen das 16. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Wien haben.
- Bei Fragen erreichen Sie uns unter:
+43 681 8113 70 46
- Verbreitung und Vervielfältigung dieser Unterschriftenliste erwünscht!
- Die Petition kann alternativ auch auf der Petitionsplattform der Stadt Wien elektronisch unterzeichnet werden (**ID Austria**):
<https://petitionen.wien.gv.at/petition/online>

Ausgefüllte Listen bitte senden an:

Mag. Stephan Erath
Fasangartengasse 14, Tür 26, 1130 Wien

Eingebracht für **Architekturrebellion Österreich** und die **Initiative Denkmalschutz**
am **21.11.2024**

PETITION: Erhalt der historischen Eckbauten Elterleinplatz 8 und Währinger Gürtel 41

Abrisse im Zuge des U5-Baus stoppen!



Elterleinplatz 8



Währinger Gürtel 41

PETITION:

Erhalt der historischen Eckbauten Elterleinplatz 8 und Währinger Gürtel 41

Abrisse im Zuge des U5-Baus stoppen!

Einleitung:

Obwohl die beiden Gründerzeithäuser Elterleinplatz 8 (17. Bezirk) und Währinger Gürtel 41 (18. Bezirk) als Schutzzone gewidmet sind und stadtbildprägende sowie besonders markante Eckbauten darstellen, planen die Wiener Linien im Zuge des U-Bahnausbaus diese wertvollen Historismusgebäude abzureißen, um Platz für Stations- und Aufnahmegebäude der U5 zu schaffen. Die Architekturrebellion Austria, die Initiative Denkmalschutz und die hier Unterzeichnenden fordern Alternativlösungen und die Erhaltung dieser Bauten.

Laut Stellungnahme der Wiener Linien sei der Abriss bzw. der Erhalt der Fassaden der beiden Gründerzeithäuser Währinger Gürtel 41 und Elterleinplatz 8 aus „bautechnischen Gründen“ sowie aus „Platzgründen“ unvermeidbar (vgl. <https://wien.orf.at> vom 18.7.2024 und 7.11.2024). Warum wird nicht, wie bei früheren Projekten, auf eine Integration von Stationseingängen in bestehende Gebäude gesetzt? In Wien gibt es selbst genügend Beispiele von der Integration von Stationsgebäuden in den historischen Bestand (z.B. U3-Station „Hütteldorfer Straße“ (bei Nr. 117); U3-Station „Volkstheater“, Burggasse 1 (Museumsquartier); U1-Abgang „Karlsplatz“ beim Hotel Bristol, Kärntner Straße 55) etc. Wieso die angeblich komplexe Technik hier genau das verhindern würde, haben die Wiener Linien verabsäumt der Öffentlichkeit zu erklären, es scheint sich nur um einen selbstausgestellten Blankocheck für einen Abriss zu handeln (ein ähnlicher Blankocheck ist ebenso bei der historischen AKH-Kinderklinik in der Lazarettgasse 14, Objekt 81 zu befürchten).

Warum wird keine Alternativlösung gesucht, wie sie bei anderen nationalen und internationalen Tiefbauprojekten längst Standard ist? Zahlreiche Bauprojekte zeigen, dass auch bei komplexen Bauprojekten der Erhalt alter Bausubstanz bzw. deren Fassaden möglich ist. Dass ein öffentliches Unternehmen (100 % Eigentum der Stadt Wien) sich in einer Stadt, die private Bauträger zum Erhalt von alter Substanz sogar verpflichtet, selbst aus Geldgründen auf das Eisenbahngesetz beruft, um „munter“ abzureißen, widerspricht klar dem eigenen Wertemodell der Stadt Wien. Der

simple Verweis der Wiener Linien, es wäre bei früheren U-Bahnbauten auch zu Abrissen gekommen, ist angesichts der heutzutage höheren fachlichen Wertschätzung der Baukultur der Jahrhundertwende (19./20. Jh.) sowie der höheren Priorität des Altbauschatzes durch den Gesetzgeber nicht zulässig.

Zu den Objekten:

Das Gebäude Elterleinplatz 8 (Ecke Hernalser Hauptstraße 76) bildet das Zentrum eines in sich geschlossenen, historischen Ensembles und ist ein wichtiges städtebauliches Zeugnis der Entwicklung von Hernal. Als konsequentes Zeichen einer Weiterentwicklung durch den U-Bahnbau kann man den Abriss aber nicht interpretieren (natürlich wurde ja auch für den aktuellen Bestand ein Vorgängerhaus abgerissen), der Elterleinplatz bleibt von der Anlage ein Verkehrsplatz des 19. Jahrhunderts, nur ärmer um die zurzeit passende Architektur. Eine schrittweise „Enthistorisierung“ des Stadtbildes liegt sicherlich weder im Interesse der Stadtbevölkerung noch der Millionen Touristinnen und Touristen, die Wien vor allem wegen seines historischen Erbes besuchen und die beispielsweise durch die neue Strategie der Wiener Tourismusagentur in die vorstädtischen Grätzl und Bezirke gelenkt werden sollen. Ein Abriss würde solche Bemühungen konterkarieren und ein sehenswertes Ensemble vernichten.

Das Haus Währingergürtel 41 (Ecke Kreuzgasse 1) befindet sich nicht nur in einer ganz neu beschlossenen Schutzzone und im lückenlos geschlossenen Altbaubestand, sondern auch in einer besonderen städtebaulichen Torsituation mit seinem gegenüberliegenden Nachbargebäude Kreuzgasse 2. Das Ensemble ist repräsentativ ausgerichtet auf den durch die Wiener Linien genutzten ehemaligen Betriebsbahnhof der Stadtbahn, ein Abriss würde die geschlossene Wirkung unwiederbringlich zerstören.

Wir fordern daher:

1. Den sofortigen Stopp der Abrisspläne und den Beschluss alternativer Lösungen, die den Erhalt der historischen Gebäude bzw. ihrer Fassaden sicherstellen.
2. Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung bezüglich der Stationsgestaltung, dem Einbezug der historischen Gebäude und ein dementsprechendes Konzept für zukünftige Projekte und fordern daher von der Stadt und dem zuständigen Stadtrat Peter Hanke ein, als mittelbare Alleineigentümer der Wiener Linien, alles zu unternehmen, um den Erhalt der Gebäude bzw. zumindest ihrer Fassaden zu gewährleisten.

Linkliste:

Zu den Initiatoren:

Architekturrebellion Austria:

https://www.instagram.com/architekturrebellion_austria/



Initiative Denkmalschutz:

<https://www.initiative-denkmalschutz.at>



Betreffend das Objekt Währinger Gürtel 41

6. Juli 2024, WienSchauen

Währinger Gürtel: Wiener Linien wollen Gründerzeithaus abreißen

<https://www.wienschauen.at/wahringer-guertel-wiener-linien-wollen-gruenderzeithaus-abreißen>

18. Juli 2024, ORF Wien

Gründerzeithaus wird für U-Bahn abgerissen

<https://wien.orf.at/stories/3265045>

Betreffend das Objekt Elterleinplatz 8

16. Oktober 2024, WienSchauen

Elterleinplatz: Hernalser Prachtbau trotz Schutzzone vor Abriss

<https://www.wienschauen.at/elterleinplatz-hernalser-prachtbau-trotz-schutzzone-vor-abriss>

7. November 2024, ORF Wien

Gründerzeithaus muss U5 weichen

<https://wien.orf.at/stories/3280303>

Betreffend AKH-Kinderklinik, Lazarettgasse 14, Objekt 81

25. Juli 2023, WienSchauen

Wie die historische Kinderklinik ruiniert wird

<https://www.wienschauen.at/wie-die-historische-kinderklinik-ruiniert-wird>

Beispiele für den Erhalt von Fassaden bei Hoch/Tiefbauarbeiten :

Vier ausgewählte Beispiele für den Erhalt von Fassaden bei für sich komplexen (Tief)bauprojekten, sowohl von der öffentlichen Hand, als auch privat finanziert.

Beispiele aus Deutschland:

Frankfurt: <https://baustelle.4frankfurt.de/integration-der-denkmalgeschuetzten-fassade/>

Stuttgart: <https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/stuttgart-hbf>

Köln: <https://www.austria-architects.com/cs/kadawittfeldarchitektur-aachen/project/neue-direktion>

Beispiel aus Graz/Österreich:

<https://www.steinerbau.at/images/projects/KastneruOehler.pdf>

Wientourismus Grätzelstrategie :

Das Objekt Währingergürtel 41 ist in fußläufiger Distanz zum Kutschermarkt gelegen, welcher nach der Strategie von WienTourismus in den Fokus des Fremdenverkehrs gerückt werden soll.

4. Oktober 2023, APA-OTS-Pressaussendung der Stadt Wien

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231004_OTS0018/wientourismus-stellt-wiens-graetzel-ins-rampenlicht